

Richtigstellung zum Artikel „Gefährdet Hochwasser Baugebiet?“ vom 16.10.2006 von Gert Heiland

Hiermit distanzieren wir uns von folgenden uns zugeschriebenen Äußerungen, die wir weder im Wortlaut noch dem Sinne nach getätigt haben und die unsere Beweggründe zur Erhaltung des Dillparks in keiner Form widerspiegeln:

1. Das dargestellte Argument, „die ungehinderte Aussicht gen Dill“ sei „eine Seite der Medaille“ und wir „seien nicht erfreut davon“, dass uns „Mehrfamilienhäuser vor die Nase gestellt würden“ entspricht nicht der Wahrheit. Dies ist überhaupt keine Seite der Medaille und ein uns unterstelltes Argument, da das geplante Baugebiet (wie sich anhand des Fotos feststellen lässt) nur fünf Grundstücke (davon eines unbebaut) betrifft. Die „**Aussicht**“ der meisten Mitglieder der Initiative wäre somit von einem Baugebiet **in keiner Weise beeinträchtigt**. Außerdem ist eine verbaute Aussicht kein Argument, dies wird nur von Seite der Gemeindeverwaltung als Beweggrund genannt!

2. Im gesamten Artikel werden immer wieder die Namen Hubert und Kern („das Duo“) erwähnt, so dass der Eindruck entsteht, diese beiden seien die besonderen Gegner des Baugebietes und würden ihre persönliche Meinung vertreten. Fakt ist aber, dass in der 1. Bürgerversammlung am 23.9.06 die Herren Hubert und Kern von den Betroffenen zu den Sprechern der Initiative bestimmt wurden und somit **nicht ein persönliches Anliegen, sondern die Meinung all derer vertreten, die den Dillpark schätzen**. Somit „zählen“ (nicht!) die beiden Herren „20 Familien zur Unterstützerguppe“, sondern diese zählen sich selbst dazu und sind dankbar dafür, dass sich zwei zum Sprachrohr des allgemeinen Anliegens erklärt haben.

3. Erwähnt werden die durchgezählten „zehn unbebauten Grundstücke“ in nächster Umgebung, nicht aber das in diesem Zusammenhang ebenfalls angesprochene und geplante **Baugebiet „Zehnetfrei“** mit einer großen Anzahl von zur Verfügung stehenden Grundstücken.

4. Das Hochwasser wird als „das zentrale Argument der Gegner“ angeführt. **Das Hochwasser ist nicht das zentrale Anliegen der Initiative** und nur als eines von vielen von ihr benannt worden. Die Argumente liegen der WNZ schriftlich vor und beinhalten gleichwertig folgende Aspekte:

- a) **Erhaltung des Naherholungsgebietes für alle Ehringshäuser Bürger,**
- b) **Erhaltung der Dillwiesen als Gründlandlebensraum zahlreicher Tiere,**
- c) **Erhaltung des Natur- / Erlebnis- und Spielraumes für Kinder, Schulklassen und Sportvereine,**
- d) **Erhaltung des Dillparks für die Senioren der Residenz „Pro Seniore“ mit dem „Dillpark“-Café (in Zukunft „Café am Baugebiet“?)**

5. Die bisher mit viel Zuspruch begleitete Unterschriftenaktion umfasst nicht „angeblich“, sondern **tatsächlich** um die 300 Unterschriften (können eingesehen werden).

6. Im Artikel wird berichtet, dass die Beteiligten „einen Bürgerentscheid planen“. Es wurde im Gespräch jedoch lediglich geäußert, dass die Initiative **über einen Bürgerentscheid nachdenkt und diese Möglichkeit prüft**.

7. Die Aussage „Hinter der eher komplizierten Bezeichnung steht ein einfaches Ziel: Verhinderung des Baugebietes „Auf'm Schlüsselacker““ weckt negative Assoziationen. Die Bezeichnung „Initiative zur Erhaltung des Naherholungsgebietes Dillpark“ ist bewusst in dieser Art und Weise gewählt, um **in bejahender Form das Positive dieser Aktion**, bei der sich **Bürger aktiv in ihrer Gemeinde für die Erhaltung der Natur und der Lebensqualität vieler Betroffener einsetzen und die Kommunalpolitik hinterfragen, zu betonen.**

Des Weiteren haben wir der WNZ Bilder zukommen lassen, die eindeutig beweisen, dass das Hochwasser das Baugebiet in spe beim jüngsten Hochwasser erreicht hat. Ebenso ist die Residenzleiterin von „Pro Seniore“ Frau Dröge nicht zu der „Zusammenarbeit des Altenzentrums an der Neustadtstraße“ mit den künftigen Hausbewohnern befragt worden.

Stefan Kern und Hartmut Hubert